

# UNSER MUSEUM




TECHNIK SEHEN, ERLEBEN, VERSTEHEN





## Unser Zukunftshaus.

Erleben Sie unsere Vision zum  
FORM DER ZUKUNFT für  
GESCHICHTE, TECHNIK, NATUR & KUNST


## UNSERE AUSSTELLUNG

- 1** Halle 1 - Militärische Radfahrzeuge
- 2** Halle 2 - Zivile Fahrzeuge, Alltagsgegenstände
- 3** Halle 3 - Militärische Flug- und Kettentechnik, Marine
-  Eisenbahn-Ausstellung
-  Landwirtschaftsausstellung (in Planung)
-  Maritime Fahrzeuge



## FÜR DAS WOHLGEFÜHL

-  Kiosk mit Speisen und Getränken, Souvenirs
-  Toiletten

## UNSERE FAHRAKTIONEN\*

-  Gelände-LKW
-  Gelände-PKW
-  Gelenk-Bus
-  Acht-Rad-Gelände-LKW

## AKTIONEN FÜR DIE KLEINEN

-  Kindereisenbahn
-  Spielplatz

\*Die Entscheidung über die tatsächliche Durchführbarkeit der einzelnen Fahraktionen aufgrund technischer und Witterungsbedingungen trifft ausschließlich unser autorisierter Mitarbeiter, der Sie als Instrukteur während der Fahraktion begleitet.



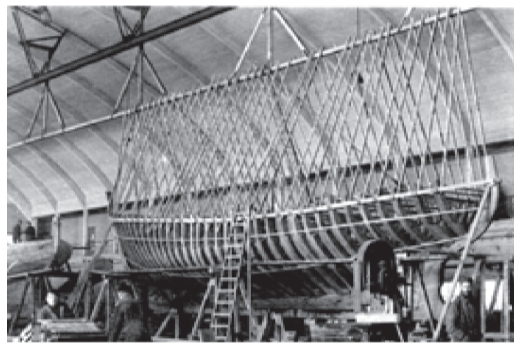
Unterstützt den Technikverein Pütnitz e.V. und somit das Technik-Museum Pütnitz mit einer Spende! Nutzt den linken QR-Code für Online-Überweisungen oder den rechten Code für Spenden per Paypal.



# DIE GESCHICHTE DES FLUGPLATZES PÜTNITZ

## Nutzung durch die Luftwaffe der Wehrmacht

Die Arbeiten an einem kombinierten Land- und Seefliegerhorst begannen 1935 auf einem Teilbereich des am Ostufer des Ribnitzer Sees gelegenen Gut Pütnitz. Es entstanden eine betonierte Start- und Landebahn mit 1325 Metern Länge und 80 Metern Breite sowie mehrere Wartungshallen. Die Seeflugstation verfügte über fünf große Hallen, die heute als architektonische Meisterleistung gelten. Ebenso entstanden eine Werfthalle und zwei „Ablaufbahnen“ für Wasserflugzeuge, die direkt in die Boddengewässer mündeten. Teile des Flugplatzes wurden von den auf der gegenüberliegenden Seite des Boddens in Ribnitz liegenden Bachmann-Werken genutzt, die als Reparaturbetrieb der Ernst Heinkel Flugzeugwerke fungierten. Der Transport der Flugzeuge zwischen Werk und Flugplatz erfolgte über den Bodden. Die Bachmannwerke pachteten 1939 zwei Hallen auf dem Fliegerhorst, um dort He-59-Aufklärer zu Seenotrettungsflugzeugen umzubauen. Ab 1941 wurden auf dem Platz und im Reparaturbetrieb zunehmend Zwangsarbeiter, Kriegsgefangene und KZ-Häftlinge eingesetzt. Die sowjetischen Truppen konnten den Fliegerhorst am 2. Mai 1945 kampflos einnehmen.



## Nutzung als Schiffswerft

Nach Kriegsende wurden im Fliegerhorst Flüchtlinge untergebracht. Die sowjetische Besatzungsmacht demonitierte 1948 im Zuge der Reparationsleistungen Gebäude, darunter die Werfthalle der Seeflugstation und transportierte sie in die Sowjetunion. Zwischen 1948 und 1951 wurden in den Flugzeughallen hölzerne Fischkutter gebaut, von denen auch ein Teil als Reparation in die Sowjetunion gingen. Der innerhalb kurzer Zeit entstandene Großbetrieb mit Ausbildung und Wohnmöglichkeiten musste nach nur vier Jahren einer neuen militärischen Nutzung weichen.

Der innerhalb kurzer Zeit entstandene Großbetrieb mit Ausbildung und Wohnmöglichkeiten musste nach nur vier Jahren einer neuen militärischen Nutzung weichen.

Fotos: rdg-historisch.de, flugzeugforum.de



## Nutzung durch die sowjetischen Luftstreitkräfte

1952 wurde das Gelände zum Standort für ein Gardefliegerregiment der Sowjetarmee. Die Start- und Landebahn wurde auf 2250 Meter samt neuer Rollwege und Flugzeug-Splitterboxen erweitert. Ab 1960 begann wurde

die Startbahn auf 2500 Meter verlängert und es entstanden geschlossene Flugzeugdeckungen – sogenannte Shelder und Munitionsbunker. Im Zusammenhang mit militärischen Übungen des Warschauer Paktes, dem Militärbündnis des Ostblocks lagen hier zwischenzeitlich polnische, ungarische und NVA-Jagdflugzeuge. Nach dem Fall der Mauer und dem Zwei-plus-Vier-Vertrag verließen 1994 hier die letzten russischen Flugzeuge auf Pütnitz deutschen Boden. Das Gelände wurde zur Konversionsfläche erklärt.



## Gründung des Technikmuseums

2001 gründete sich der Verein der Freunde und Förderer für ein technisches Museum Flugplatz Pütnitz. Technikbegeisterte übernahmen vorwiegend militärtechnisches Gerät und erweitern seither die Sammlung um zivile Technik aus der Zeit des Ostblocks. 2004 wurde durch die Eröffnung des TECHNIKMUSEUMS PÜTNITZ die Sammlung öffentlich zugänglich. Die Tätigkeitsbereiche des Vereins reichen von der Pflege der Sammlerstücke bis zu deren Präsentation über Fahrparcours, Oldtimer-treffen oder das beliebte Ostblocktreffen. 2023 wurde im ehemaligen Kontrollhaus ein Zukunftsmuseum im Miniformat eingerichtet. Es informiert über mögliche Weiterentwicklungen für ein FORUM DER ZUKUNFT für GESCHICHTE, TECHNIK, NATUR und KUNST und lädt zur Mitwirkung ein.

Die Tätigkeitsbereiche des Vereins reichen von der Pflege der Sammlerstücke bis zu deren Präsentation über Fahrparcours, Oldtimer-treffen oder das beliebte Ostblocktreffen. 2023 wurde im ehemaligen Kontrollhaus ein Zukunftsmuseum im Miniformat eingerichtet. Es informiert über mögliche Weiterentwicklungen für ein FORUM DER ZUKUNFT für GESCHICHTE, TECHNIK, NATUR und KUNST und lädt zur Mitwirkung ein.



**TECHNIK-MUSEUM  
PÜTNITZ**

**ANSCHRIFTEN**

**HIER FINDET IHR UNS**

### ADRESSE

Technik-Museum Pütnitz  
Flugplatzallee 5  
18311 Ribnitz-Damgarten  
OT Pütnitz

### POSTANSCHRIFT

Verein der Freunde und  
Förderer des Technischen  
Museums Flugplatz Pütnitz e.V.  
Postfach 1023  
18311 Ribnitz-Damgarten

## KONTAKT

**SO ERREICHT IHR UNS**

Mobiltelefon:  
0170-2235850

E-Mail:  
info@technikmuseum-puetnitz.de

**FOLGT UNS**

**WIR IN DEN SOZIALEN MEDIEN**



**WIR IM NETZ**

www.technikmuseum-puetnitz.de



**TECHNIK-MUSEUM  
PÜTNITZ**

**TECHNIK DES OSTENS**  
IM TECHNIK MUSEUM PÜTNITZ



**GÄSTEKOMPASS**

